



Wer Holzpfeile schießt und auch mal seine Grenzen auslotet, sollte sich ein paar Extra-Pfeile einpacken: der Boden ist unter dünner Humusschicht steinig, so dass Fehlschüsse nicht selten zum Pfeilbruch führen.

Geführt wird man durch Markierungen mit dem üblichen rot-weißen Absperrbandschnipseln; es ist kein Problem den Weg zu finden. Da die Figuren oft umgestellt werden gibt es keine ausgelatschten Pfade. Auch das macht den besonderen Reiz des Parcours mit aus. Der Parcours hat zwei Abschnitte: den „Saurierpfad“ mit etwa 20 Figuren und einen zweiten Pfad, welcher mit konventionellen Tieren, vom Waschbären bis zum Berglöwen im Baum, bestückt ist und auch ca. 20 Ziele bietet.

Beide Parcours sind zusammen etwa 4-5 km lang, Benutzung pro Person kostet 10.- €, Jugendliche unter 16 Jahren 5.- €. Eine kleine Verpflegungsstation (am Wochenende) ist im Aufbau.

Übernachtungs- und Campingmöglichkeiten gibt es in der Region reichlich. Z. B. das idyllisch gelegene Naturfreundehaus Berg, nur wenige Kilometer von Binzenbach.

Anfahrt: A61 zwischen Köln und Koblenz, Abfahrt „Meckenheimer Kreuz“ auf die D 257 Richtung Altenahr. Dort im Ortsteil Kreuzberg abbiegen in Richtung Burgsahr, nach wenigen Kilometern weiter in Richtung Kirchsahr findet sich der Weiler Binzenbach, dort in der Rechtskurve über das Brückchen: Straßenschild davor. Im „Heidental“ bzw.

„Auf den Morgen“. Am Ende der befestigten Straße nach ca. 100 Metern links das Fachwerkhäus: da wohnt der zuständige Mann. Große Glocke rechts neben der Tür.



Der Saurierparcours in Binzenbach

Von Hans Stille

Eine knappe Fahrstunde vom Trubel Kölns findet man sich in einer ganz anderen Welt wieder: zwischen Steineichen und Hainbuchen kriechen, laufen und springen Saurier und Echsen durch den Wald; sie kämpfen miteinander, züngeln vor sich hin, hegen aber auch ihren frisch geschlüpften Nachwuchs. Sie wirken derart lebendig, dass man meint, sie fauchen und keuchen zu hören.

Schöpfer dieser besonderen Welt ist Horst Betten, seit Jahrzehnten erfolgreicher Bogensportler. Ebenso begabt erweist er sich hier aber als Ethafoam - Bildhauer: Seine Saurier sind den „originalen“ Riesenechsen nachgebildet und so liebevoll gestaltet und in Szene gesetzt, dass es manchmal schon fast schade ist, darauf zu Schiessen.

Der Parcours ist in einem relativ steilen Waldstück aufgebaut, so dass man zu reichlich Bergauf- und -abschüssen kommt, enge Schussfenster, durch Baumstämme und Buschwerk begrenzt, gibt es die Menge.

Da der Wald relativ licht und ohne viel Unterholz ist, sind frei wählbare Abschusspositionen zu jedem Ziel möglich, jeder kann daher nach Können und Risikobereitschaft seine eigene Schiessposition gestalten. Die Abschusspflöcke sind, für meine Begriffe, anspruchsvoll gesteckt, eben von einem Meister des Compound-Bogens, aber eben keineswegs zwingende Vorgaben.

Während der Woche nur nach telefonischer Voranmeldung: Horst Betten, Auf dem Morgen 4, 53505 Kirchsahr-Binzenbach, Tel.: 02643-2529

